

Orchideensuche mit Hindernissen

Wiedersehen in den Abruzzen

27. Mai – 1. Juni 2009



Mittwoch, 27. Mai

Die Orchideen blühen immer noch, da bleibt keine Zeit sich auszuruhen. Bereits in der ersten Maiwoche war ich einige Tage in den Vorbergen der Abruzzen und habe in den Orchideen gebadet. Berichtet wird darüber im Kapitel "Kontraste – Orchideen im Hinterland von Rom". Jetzt, drei Wochen später, soll's etwas weiter hinein in die Berge gehen zu *Ophrys lacaitae* und co. Wir haben Pfingstfe-

rien, und so kann Dominik diesmal mitgehen. Aldo ist auch mit von der Partie, und er ist uns in der Zeit voraus. Er verbrachte nämlich einige Tage bei seinen Verwandten in Cinte Tesino. Die Dolomiten sind also unser erstes Ziel heute. Bereits gegen halb vier in der Frühe sind wir in Börtlingen losgefahren, denn erstens läuft's da auf der Straße insbesondere um München herum noch sakrisch gut und zweitens wollen wir heute noch in den Abruzzen etwas botanisieren. Schließlich haben wir nur 6 Tage für diese Exkursion. Noch vor der verabredeten Zeit erreichen wir unseren Treffpunkt, auch dank Lisa. Unser freundliches Navi-Mädchen, das tatsächlich rechts meint, wenn es rechts sagt, ist nämlich wieder mit an Bord, und auch diesmal wird sie uns wertvolle Dienste leisten und ein ums andere Mal den richtigen und vor allem schnellsten Weg weisen. Wieder einmal werden wir uns fragen, wie man das früher ganz ohne Elektronik bloß geschafft hat mit der Orientierung. Kaum zu glauben, dass wir damals nicht hauptsächlich planlos in der Gegend herum gefahren sind. Das Wetter ist reichlich mies, zumindest bis zum Brenner regnet es mehr oder weniger heftig. Dann aber wird's besser und auch deutlich wärmer, je weiter wir Richtung Bozen das Eisacktal hinunter fahren, so wie wir das gewohnt sind und auch erwartet haben.

Dann geht's wieder hinauf in die Berge des Trentino. Nach einem kleinen zweiten Frühstück – das erste hatte wir auf einem Autobahnrastplatz in Österreich – laden wir unser Gepäck in Aldos Focus, denn zu dritt haben wir dort gut Platz und können dem Löwen eine kleine Auszeit gönnen. Dann geht's zu Dritt Richtung Süden. Dass ich mich jetzt nach rund 500 Kilometern ein wenig ausruhen kann, ist auch nicht gerade von Nachteil, liegen doch jetzt noch weitere 700 Kilometer vor uns. Wir sind noch keine halbe Stunde unterwegs, da schimmert es an der Straßenböschung weiß. Schnell wird klar, das kann nur Hagel sein. Kaum gedacht, stehen wir auch schon im Stau. Nach einigen Hundert Metern wird klar warum. Hier hat es so stark gehagelt, dass auf der Straße eine festgefahrene Eisdecke klebt. Im Fernsehen hatten wir sowas schon gesehen, nicht aber live erlebt. Die Kanalisation ist verstopft, alles steht unter Wasser. Und die Stängel in den angrenzenden Feldern waren wohl mal Weinreben. Da wirkt das Schild, das auf einen Verkaufsstand mit Kirschen am Straßenrand hinweist, geradezu wie Hohn. Da dürften nur die Kirschsteine übrig geblieben sein, wenn überhaupt noch was an den Bäumen hängt. Nach zwei Kilometern ist der Spuk vorbei, die Trauben hängen an den Reben und die Kirschbäume sind rot vor Früchten. Was es alles gibt. Nach dieser kleinen Verzögerung läuft es aber wie geschmiert. Und es wird immer wärmer, je weiter wir im Süden sind. Erst bei rund 30 Grad bleibt das Thermometer in der Ebene schließlich stehen. Als Weg nehmen wir die Autobahn, keine Frage, und zwar zuerst Richtung Padua und Ferrara, dann an der Ostküste den Stiefel hinunter bis Pescara und von dort nach Westen über Populi nach Sulmena.

Nach stundenlanger Fahrt nähern wir uns unserem Exkursionsgebiet. Wir müssen feststellen, dass die Orchis morio-Wiesen offensichtlich verschwunden sind, zumindest können wir kein einziges Exemplar vom Auto aus entdecken. Bei unserem letzten Besuch waren einige der Wiesen noch violett davon. Vermutlich mit Hilfe der EU melioriert, wie üblich, und hauptsächlich mit deutschen Euros. Gegen 19 Uhr erreichen wir dann unser Exkursionsziel. Hier waren wir schon einmal, und auch diesmal finden wir auf Anhieb ein Dreibettzimmer, kein Luxus, aber den brauchen wir ja auch nicht. Abendessen gibt's erst um Acht, also fahren wir noch kurz in ein nahe gelegenes Biotop. Es liegt nur wenige Minuten entfernt. Das hügelige Gelände war wohl ehemals eine Weide, wird leider jetzt aber gar nicht mehr genutzt und vergrast zusehends. Für konkurrenzschwache Orchideen bleibt da kein Platz mehr.

Noch bevor wir die ersten Orchideen näher ansehen, stochern wir schon nach einer Kreuzzotter, die am Rand des Wassergrabens meint, nicht entdeckt werden zu können. Denkste, wir sehen alles. Wie die kleinen Kinder. Viel Zeit haben wir natürlich nicht, nur ein kleiner Überblick über den Stand der Vegetation soll es sein. Und der sieht so aus, dass es neben bereits völlig verblühten Orchis mascula subsp. mascula auch Exemplare gibt, die noch schön in Blüte stehen. Der Artenreichtum scheint in dem aufgelassenen Gelände nicht mehr hoch zu sein, immerhin entdecken wir auch noch einige wenige Ophrys promontorii, natürlich wie zu erwarten schon weitgehend verblüht. Etwas ratlos sind wir angesichts einer gerade aufblühenden Platanthera. Grünliche Blüten, extrem langer Sporn, aber annähernd parallele Staubbeutelächer. Sie sieht nicht so recht nach Platanthera montana aus, aber bifolia passt irgendwie auch nicht so recht. Kurzzeitig diskutieren wir sogar Platanthera algeriensis. Der relativ frische Standort würde zwar dazu passen, nicht aber die parallelen Staubbeutelächer. Wir einigen uns schließlich auf eine etwas ungewöhnliche Platanthera bifolia, nicht zuletzt weil die Lage der Staubbeutelächer ein sehr sicheres Unterscheidungsmerkmal bei dieser Gattung ist. So, nach einer Stunde ist es genug. Auch weil die Blutsauger immer dreister werden. Es sind nicht nur eine Vielzahl kleiner Kriebelmücken, die ins Ohr kriechen, sondern auch größere Moskitos, die uns den Spaß verderben. Für heute sind wir aber sowieso einigermaßen bedient.

- A 1 Orchis mascula subsp. mascula (verbreitet, verblühend-verblüht-blühend)
 Himantoglossum adriaticum (zerstreut, knospend-aufblühend-treibend)
 Orchis morio subsp. morio (verblüht, verblühend-verblüht-blühend)
 Orchis morio subsp. morio var. albiflora (3 Ex., blühend-verblühend)
 Gymnadenia conopsea (wenige, blühend-aufblühend-knospend)
 Ophrys promontorii (wenige, verblüht-verblühend)
 Orchis tridentata subsp. tridentata (wenige, blühend-verblühend)
 Ophrys incubacea subsp. incubacea (Einzelex., verblüht)
 Orchis ustulata subsp. ustulata (wenige, blühend)

Platanthera bifolia (Einzelex., aufbl.)

Orchis ustulata subsp. *ustulata* x *Orchis tridentata* subsp. *tridentata*
(Einzelex., verblühend)

Nach dem langen Tag genießen wir das vorzügliche Abendessen. Und jetzt kommt wieder so eine Geschichte, die man kaum glauben kann. Wir sind beim Hauptgericht und haben die zweite Reisegruppe am Nachbartisch zwar registriert, aber nicht weiter beachtet. Da steht plötzlich einer der Nachbarn an unserem Tisch. Es ist Patrick Veya. Unsere verblüfften Gesichter wären wohl ein Foto wert gewesen. Und es ist nicht der einzige Orchideenfrend hier, auch Jean Luc Baron ist dabei, das gibt natürlich ein überschwängliches Wiedersehen. Einige der anderen Schweizer Kollegen kennen wir zumindest noch vom sehen, wir trafen sie 2005 bei einer Exkursion zu den Hybriden *Nigritella rhelligani* x *Pseudorchis albida* in der Schweiz. Das kann doch nicht wahr sein. Allerdings ist das Treffen nicht ganz zufällig, wir haben selbst unbewusst mitgeholfen. Die Kollegen haben nämlich meinen Reisebericht aus dem Jahre 2002 dabei, und da steht ja drin, dass wir hier im Hotel ganz zufrieden waren. Die Kollegen waren schon weiter im Süden bei *Ophrys posidonia* und co, hier sind sie wie wir heute angekommen. Und wie wir fahren sie auch am Sonntag wieder zurück. Klar dass da trotz erheblicher Müdigkeit noch ein kleines Schwätzchen unvermeidbar ist, freuen wir uns doch sehr auf dieses unverhoffte Wiedersehen. Um viertel Zwölf sind wir dann aber sackmüde und fallen ins Bett. Und mein Blutdruck, der mir im April noch Sorge bereitet hatte, hält sich mit 120 zu 87 auch im Rahmen, trotz des anstrengenden Tags und der drei Espresso zum wach halten. Finito, buona notte.

Donnerstag, 28. Mai

Ein sonniger Tag steht an. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg zur Orchideenstraße. Die führt auf landschaftlich schöner Strecke Richtung entlang und quert immer wieder schöne Orchideenbiotop. Insbesondere die Straßenränder sind interessant. Unter anderem gibt es hier *Ophrys lacaitae*, natürlich ein besonderer Leckerbissen für uns Orchideenjäger. In einer Kehre stellen wir den Wagen ab. Die ersten sind wir nicht. Auch Patrick ist mit seiner Mannschaft hier. Aber es sieht nicht gut aus. Die zweiwöchige starke Hitze Anfang Mai hat doch viele Pflanzen vertrocknen lassen. Und die, die es zur Blüte geschafft haben, sind natürlich schon weit fortgeschritten. Das gilt auch für *Ophrys lacaitae*, eigentlich eine spät blühende Orchideenart. Aber auch sie ist schon längst über ihr Blühoptimum hinaus. Die Stimmung hebt sich erst, als uns Patrick auf eine kleine Wiese führt, auf der ein ganzer Schwarm Hybriden zwischen *Ophrys lacaitae* und Hummelragwurz noch ansehnlich in Blüte stehen. Bei den meisten Hummeln hier handelt es sich übrigens um die Subspezies *gracilis*, von

der wir sogar einen Gelbling finden. Und auch die Hybriden haben relativ kleine Lippen, so dass wir als Elter tatsächlich *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* vermuten.



Ophrys lacaitae und ihre Hybride mit *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis*

- A 2 *Ophrys lacaitae* (vereinzelt, aufblühend-blühend-verblühend)
Ophrys holoserica subsp. *gracilis* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis purpurea (vereinzelt, verblüht)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, aufblühend-blühend)
Gymnadenia conopsea (vereinzelt, knospend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, verblüht)
Serapias vomeracea (zerstreut, verblühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("lucana") (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, verblüht)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, verblüht-verblühend)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)
Serapias lingua (vereinzelt, verblühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, aufblühend-blühend)

Ophrys fusca subsp. *fusca* ("sulcata") (zerstreut, verblühend)
Ophrys holoserica subsp. *holoserica* (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *gracilis* var. *flavescens* (Einzelex., verblühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* var. *flavescens* (2 Ex., blühend)
Himantoglossum adriaticum (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* var. *bicolor* (2 Ex., blühend)
Ophrys lacaitae x *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* (ca. 30 Ex., blühend)

Jetzt ist der Standort doch noch recht schön geworden. Wir fahren weiter und sind nach kurzer Fahrt etwas irritiert. Die Gegend ist uns ganz fremd. Offensichtlich hat man hier eine neue, begradigte Straße gebaut, die wir eigentlich gar nicht fahren wollten. Also kehren wir wieder um und nehmen lieber die alte Straße, an der unsere Orchideenbiotope liegen. Die Umgehungsstraße hat allerdings den Vorteil, dass der Verkehr auf der alten Straße kaum der Rede wert ist und wir gemütlich zockeln können ohne jemanden zu behindern. Als nächstes steuern wir einen Standort an, wo wir beim letzten Besuch so schöne *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* und auch Bienen fanden. Aber auch hier Irritation. Die Bäume wurden erst jüngst abgeholzt, der Halbtrockenrasen selbst ist weiter zugewachsen. Auch hier hat die Hitze der vergangenen Wochen Spuren hinterlassen. Am deutlichsten sieht man das bei den Bienen. Auf freier Fläche ohne Schatten sind sie reichlich kümmerlich, denn sie mögen Trockenheit und Hitze gar nicht so gerne. Dort wo vor 7 Jahren die schönen *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* standen, finden wir diesmal nicht ein einziges Exemplar, auch sonst keine Hummel oder gar *Ophrys tetraloniae*, die es hier auch schon gab.

A 3 *Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, knospend-blühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (zerstreut, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (wenige, verblühend-verblüht)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, verblüht)
Serapias vomeracea (zerstreut, blühend-aufblühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, blühend)
Orchis purpurea (wenige, verblüht)
Himantoglossum adriaticum (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* var. *flavescens* (Einzelex., blühend)
Epipactis sp. (2 Ex., knospend)

Nicht so ganz zufrieden fahren wir südlich der Brücke im Talgrund noch das kleine, total verwilderte Sträßchen Richtung Westen. Nach rund einem halben Kilometer ist Endstation. Dort fanden wir 2001 eine einzige schon blühende *Ophrys tetraloniae*. Aber wir werden enttäuscht. Das Gelände ist weitgehend zugewachsen. Auch eine intensivere Suche auf einer Freifläche etwas oberhalb

bringt keine *Ophrys tetraloniae* und auch sonst keine erwähnenswerte Besonderheit. Wie auch an anderen Stellen tragen die Bienen mehrheitlich ein weißes Perigon. Hummeln gibt es auch nicht, es ist offensichtlich nicht wirklich ein gutes Hummeljahr hier.

- A 4 *Ophrys apifera* subsp. *apifera* (vereinzelt, blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis purpurea* (wenige, verblüht)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Gymnadenia conopsea* (wenige, aufblühend-knospend)
- Himantoglossum adriaticum* (wenige, blühend)

Wir drehen ab und fahren zurück nach Norden. Bei der Herfahrt hatten wir die Kehre noch übersehen, wo wir damals rein zufällig so schöne *Ophrys lacaitae* fanden. Diesmal aber entdecken wir sie. Aber auch hier werden wir enttäuscht. Die *Ophrys lacaitae* finden wir zwar, aber sie sind relativ mickrig und tragen fast durchweg nur zwei, maximal drei Blüten. Überhaupt scheint die Fläche durch eine nicht konkretisierbare Nutzung beeinträchtigt, teilweise sogar oberflächlich umgepflügt. Dazu dann die Hitze, insgesamt also wenig beeindruckend und schon bedeutend besser.

- A 5 *Ophrys lacaitae* (ca. 60 Ex., blühend-knospend)
- Serapias vomeracea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (5 Ex., blühend)
- Gymnadenia conopsea* (wenige, knospend-aufblühend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, blühend-knospend)

Vom nächsten Standort haben wir eine interessante Orchideenliste mit Hunderten von *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis*, Tausenden *Ophrys fusca* subsp. *fusca* ("lucana") und 100 *Ophrys lacaitae*. Der Standort ist leicht zu finden, die Hunderte *gracilis* muss man aber mit der Lupe suchen. Der grasige Westhang mit Ginster und Wacholder ist nämlich nicht mehr genutzt und weitgehend verbuscht. Erst nach eingehender Suche entdecken wir noch einige *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* und auch *Ophrys fusca* subsp. *fusca* ("lucana"). Neben der Verbrachung dürfte auch hier die heiße Witterung für unsere Blumen abträglich gewesen sein. Immerhin können wir noch einige schöne Bilder schießen. Aber super ist das bestimmt nicht. Dann aber entdecken wir doch noch etwas Bemerkenswertes. Am Rande eines Gebüsches fällt eine hochgewachsene Pflanze auf. Die relativ kleinen Spinnen-Blüten und vor allem die weißen Sepalen irritieren uns. Was bitte schön soll denn das sein? Die Blütengröße entspricht *Ophrys araneola*, aber das Mal ist zu sehr verzweigt und erinnert eher an eine Hummel. Ist es möglicherweise eine Hybride mit *Ophrys holoserica* subsp. *gracilis*, aber

was ist der zweite Elter?? Und vor allem, wo ist das Anhängsel? Vielleicht ist *Ophrys sphegodes* subsp. *sphogodes* beteiligt, die wir zwar nicht entdecken, die aber in der Pflanzenliste von Kollege Hertel steht. Oder aber es ist *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*, die wir hier zwar auch nicht finden, dafür aber einige Kilometer weiter. Ein weiteres Exemplar können wir trotz Suche nicht entdecken.

- A 6 *Himantoglossum adriaticum* (Einzelex., blühend)
Orchis purpurea (wenige, verblüht)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("lucana") (ca. 25 Ex., verblühend-verbl.-bl.)
Ophrys holoserica subsp. *gracilis* (ca. 20 Ex., blühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (2 Ex., blühend)
Anacamptis pyramidalis (wenige, aufblühend-blühend)
Gymnadenia conopsea (wenige, knospend)
Ophrys cf. *holoserica* subs. *gracilis*
x *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*. (Einzelex. blühend)



Serapias vomeracea wächst gerne gesellig

Wir fahren das Sträßchen noch etwas weiter und halten auf Höhe einer Straßenmauer rechts der Straße. Beim Fahren haben wir nämlich links am Straßenrand Ragwurze entdeckt, Grund genug, uns etwas näher umzusehen. Es handelt sich um *Ophrys sphegodes* subsp. *sphogodes*, die hier schon fast völlig verblüht ist und mit über einem Meter recht stattliche Wuchshöhen erreicht. Das Gelände entpuppt sich als sehr weitläufig und orchideenreich. Links in relativ steil abfallendem Gelände stehen vor allem Spinnen, während rund 100 Meter weiter rechts der Straße fast alles zu finden ist, was die Gegend so hergibt. Das haben offensichtlich auch schon andere Orchideenfreunde bemerkt, denn am Straßenrand steht ein Mietwagen. Als wir dann noch einen Kollegen mitten in der Wiese liegen sehen, ist die Sache klar. Noch so ein paar Verrückte. Und das Objekt der Begierde, das der Kollege so leidenschaftlich fotografiert hat, ist ein Albino von *Serapias vomeracea*, nicht schlecht. Die weitere Suche bringt dann noch etwas Bemerkenswertes. Im Bereich einer Rutschung entdecken wir nämlich zwei Pflanzen, die wir spontan als *Orchis italica* ansprechen. Das ist an sich schon bemerkenswert, haben wir diese Art bislang in der Gegend noch nicht gesehen, und auch in den Fundlisten taucht sie nicht auf. Die Pflanzen sind schon am Verblühen, was dennoch den lang gestreckten Blütenstand nicht erklärt. Die kurzen Sporne verraten sie dann, die beiden *Orchiaceras*. Auffallend hell sind sie für eine Kreuzung zwischen *Orchis italica* und *Aceras anthropophorum*. Hummeln finden wir ebenso wenig wie *Ophrys lacaitae*, dafür aber in etwas schattigeren Bereichen einige *Ophrys insectifera*. Das Gelände selbst wird leider nicht mehr genutzt und vergrast und verbuscht zusehends, sehr schade. Offensichtlich gibt es in der ganzen Gegend kein funktionierendes Weidesystem mehr, keine guten Aussichten für unsere Blumen. Da sieht man mal wieder, was wir im Ländle an unserem Vertragsnaturschutz haben. Ohne den sähe es auf unseren Orchideenwiesen genauso aus.

- A 7 *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *sphogodes* (zerstreut, verblühend-verbl.-bl.)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("lucana") (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("sulcata") (verbreitet, blühend)
Gymnadenia conopsea (vereinzelt, knospend)
Orchis morio subsp. *morio* (häufig, verblüht)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (2 Ex., blühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend)
Orchis mascula subsp. *mascula* (vereinzelt, verblüht)
Serapias vomeracea var. *flavescens* (Einzelex., blühend)
Serapias vomeracea (verbreitet, blühend)
Himantoglossum adriaticum (zerstreut, blühend)
Aceras anthropophorum (wenige, verblühend)
Ophrys insectifera (wenige, blühend)

Orchis italica x Aceras anthropophorum
(2 Ex., verblühend)

Der Weg führt uns weiter, und zwar ziemlich weit in die Höhe, genauer gesagt bis hinauf auf 1.375 Meter Höhe nach Capracotta. An dieser Stelle etwas Italienisch für Anfänger. Capracotta heißt übersetzt "gekochte Ziege". Warum dieser Ort so heißt, keine Ahnung. Aber Achtung: Panacotta ist jetzt nicht etwa "panierte Ziege", sondern "gekochte Sahne" und das ist ein sehr leckerer italienischer Nachtisch. Zum Glück, denn wer will schon eine panierte Ziege zum Nachtisch? Der Ausblick von hier oben ist fantastisch. Die Wolkenwand fließt fast wie Wasser über die Klippe, auf der der Ort steht. Und hier gibt es offensichtlich wegen der höheren Niederschläge deutlich mehr zu fressen, denn wir stehen in ausgedehnten, saftig grünen Weideflächen. Für Ragwurze ist es hier oben natürlich viel zu ungemütlich. Dafür erfreuen uns die teilweise sehr stattlichen und noch gut in Blüte stehenden Orchis purpurea. Sie werden vom Weidevieh offensichtlich verschmäht.

A 8 Orchis purpurea (zerstreut, verblühend-blühend)
Gymnadenia conopsea (vereinzelt, knospend)

Der Tag ist zwar schon weit fortgeschritten, aber ein Highlight haben wir noch auf dem Programm. Bei unserem letzten Besuch in der Gegend hatten wir zufällig eine fantastische Orchideenwiese entdeckt. Klar, dass wir uns dort auch in diesem Jahr umsehen wollen. Lisa führt uns ohne Umwege dorthin. Am Straßenrand kurz vor dem Orchideenbiotop finden wir wie damals schon eine interessante Orchideenflora. Bemerkenswert sind neben den Orchis maculata subsp. saccifera, die schon zu blühen beginnen, vor allem die Hummeln. Nach einiger Diskussion sind wir uns einig, dass wir es mit Ophrys holoserica subsp. dinarica zu tun haben. Sogar eine Pflanze mit zweigliedrigem Basalfeld ist dabei, so wie es für Ophrys holoserica subsp. dinarica charakteristisch ist. Gegen eine normale Hummel sprechen auch die starke Wölbung und die relativ langen Petalen.

A 9 Orchis morio subsp. morio (vereinzelt, verblüht)
Himantoglossum adriaticum (wenige, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. sphegodes (wenige, verblühend)
Ophrys bertolonii subsp. bertolonii (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. dinarica (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca subsp. fusca ("sulcata") (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. saccifera (vereinzelt, kn.-aufblühend)
Gymnadenia conopsea (wenige, knospend-aufblühend)
Orchis purpurea (wenige, verblüht-blühend)
Listera ovata (wenige, blühend)

Orchis mascula subsp. *mascula* (wenige, verblüht)

Etwas weiter dann der eigentliche Standort. Fast wären wir vorbei gefahren, was nicht nur an den Nebelschwaden liegt, die uns mittlerweile einhüllen. Viel ist auf den ersten Blick nicht los, auch diese Fläche wird offensichtlich nicht mehr beweidet. Bei genauerer Betrachtung müssen wir zwar bestätigen, dass es nicht mehr so beeindruckend ist wie bei unserem letzten Besuch. Aber trotz alledem entdecken wir noch einige schön blühende Hybriden. Viel Zeit bleibt uns allerdings nicht mehr, denn es dämmt schon. Sonst hätten wir vielleicht doch noch was Interessantes entdeckt.

- A 10 *Ophrys sphegodes* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, verblüht)
Ophrys holoserica subsp. *dinarica* (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("lucana") (zerstreut, blühend)
Ophrys insectifera (vereinzelt, blühend)
Orchis ustulata subsp. *ustulata* (vereinzelt, verblühend-blühend)
Ophrys holoserica subsp. *dinarica* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (wenige, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *sphegodes* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bert.* (wenige, blühend)

Jetzt ist Schluss für heute, auf direktem Wege fahren wir, behindert durch dichten Nebel, zurück zum Hotel, das wir erst um halb Neun erreichen. Hungrig sind wir nach diesem langen Geländetag, so hungrig, dass sich Aldo schon auf die Zunge beißt, bevor das Essen auf dem Tisch steht.

Freitag, 29. Mai

Neuer Tag, schönes Wetter und neues Ziel. Allerdings starten wir mit Anlaufschwierigkeiten und einer Blutdruckerhöhung insbesondere für Aldo. Er hat seinen Focus gestern am ansteigenden Straßenrand abgestellt, was dem Getriebe offensichtlich nicht so recht bekommen ist. Der erste Gang will nämlich partout nicht rein. Dabei hatte ich heute beim Frühstück noch gewitzelt: Hin mit dem Ford, zurück mit dem Taxi. Rückwärts rollen geht aus Platzmangel nicht, also fahren wir mit schleifender Kupplung im zweiten Gang an, was schnell zu einem unangenehmen Geruch führt. Jetzt ist guter Rat teuer. So gehandicapt steuern wir als erstes die nahe Tankstelle an, wo man uns aber nicht helfen kann. Nachdem dann plötzlich das Getriebe wieder korrekt funktioniert, sind wir natürlich

erleichtert. Dass es heute noch schlimmer kommen würde, können wir zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht ahnen. In der Hoffnung, keine weiteren Getriebeprobleme zu bekommen fahren wir nach Süden. An der Hauptstraße entdecken wir plötzlich das Schild einer Ford-Werkstatt. Kurz entschlossen entscheiden wir, dort doch kurz nachsehen zu lassen. Schließlich ist heute Freitag und es steht das Wochenende bevor. Dumm, wenn da unser Fahrzeug ausfallen würde. Diese Zeitverzögerung muss also sein. Auch nach ausgiebiger Probefahrt kann der Meister aber glücklicherweise keinen Defekt erkennen. Möglicherweise lag es wirklich nur daran, dass wir das heiße Getriebe an einer Steigung abgestellt hatten und es in der relativ kühlen Nacht dann etwas festsah. Uns soll's recht sein. Damit können wir uns nun endlich unseren Blumen widmen.



Farbpalette von *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica*

Als erstes steht ein Standort auf dem Programm, den wir alle noch nicht kennen. Die kleine Abzweigung zu finden ist gar nicht so einfach, aber Lisa hilft uns tatkräftig. Man folgt dem kleinen, holprigen Sträßchen bis zu einer größeren Kreuzung. Dieser Platz war uns in den Unterlagen von Kollegen Hertel mit einer außergewöhnlichen Artenfülle aufgefallen. Sage und schreibe 28 verschiedene

Orchideentaxa, das ist ein Wort. Als erstes sehen wir Kühe und Schweine auf der Straße, oha. Das ist kein gutes Zeichen. Einsam ist es hier, aber die Bezeichnung "keine Sau weit und breit" trifft definitiv nicht zu. Tatsächlich sind die Flächen links und rechts der Straße bis auf wenige Millimeter abgeweidet. Wo sollen da noch Orchideen stehen? Wir sind schon am aufgeben, entdecken dann aber rund 500 Meter weiter straßenaufwärts einen massiven Zaun. Ein kurzer Blick hinein zeigt uns, dass dort die Welt noch in Ordnung ist. Offensichtlich handelt es sich um den Bereich, der erst später zur Beweidung freigegeben wird. Mit etwas Mühe überwinden wir das Tor und können dann endlich auf Entdeckungsreise gehen. Besonders bemerkenswert ist der ordentliche Bestand an Hummeln. Hier sind die Exemplare noch deutlicher als *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* anzusprechen. Am anderen Ende des Geländes finden wir dann sogar noch einige Exemplare mit fast gelber Lippe, na das ist doch was. Aber auch einige wenige ganz typische Hummeln, also die Subspezies *holoserica* stehen immer wieder dazwischen. Wir kommen nicht umhin, auch dieses Taxon zu listen. Der Blick auf unser GPS-Gerätchen erstaunt uns dann aber doch etwas. 1.132 Meter über dem Meer liegen wir hier, das hätten wir nicht gedacht. Mag vielleicht am relativ heißen Wetter heute liegen. 15 von 28 Arten kommen schließlich zusammen, gerade mal die Hälfte. Ein schöner Standort ist es trotzdem.

- A 11 *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* (zerstreut, blühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Himantoglossum adriaticum (vereinzelt, blühend)
Ophrys fusca subsp. *fusca* ("lucana") (zerstreut, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, verblüht)
Ophrys insectifera (wenige, blühend)
Listera ovata (vereinzelt, blühend)
Orchis ustulata subsp. *ustulata* (wenige, blühend-knospend)
Gymnadenia conopsea (wenige, knospend)
Ophrys holoserica cf. subsp. *holoserica* (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (vereinzelt blühend)
Orchis purpurea (wenige, verblüht)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *saccifera* (wenige, aufblühend)
Cephalanthera damasonium (Einzelex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *dinarica* var. *flavescens* (2 Ex., blühend)

Wir machen uns auf in wieder bekanntes Terrain. Vor allem links der Straße herrliche Orchideenbiotope. Besonders die schönen Hybriden zwischen *Ophrys promontorii*, *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* und *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* hatten uns damals hier fasziniert. Aber auch hier hat die Trockenheit wohl zugeschlagen. Weit weniger Orchideen als erwartet finden wir, und bei den

Hybriden ist gar völlige Fehlanzeige, obwohl beide Eltern vertreten sind und in voller Blüte stehen. Das kann doch nicht sein und enttäuscht uns dann doch etwas. Aber machen kannste nix. Übermorgen werden wir diesen Standort nochmals besuchen und gemeinsam mit Patrick und seiner Mannschaft etwas weiträumiger absuchen. Dann wir sich die Liste noch etwas verlängern.

- A 12 *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, verblüht)
- Orchis ustulata* subsp. *ustulata* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Anacamptis pyramidalis* (verbreitet, knospend)
- Platanthera bifolia* (vereinzelt, blühend-knospend)
- Aceras anthropophorum* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Himantoglossum adriaticum* (vereinzelt, blühend)
- Serapias vomeracea* (zerstreut, knospend)
- Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend-aufblühend-knospend)
- Listera ovata* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *sphogodes* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Orchis purpurea* (wenige, verblüht)
- Ophrys apifera* subsp. *apifera* (wenige, knospend)

zusätzlich am 31. Mai:

- Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *saccifera* (ca. 15 Ex., kn.-aufblühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (ca. 15 Ex., blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *fusca* ("lucana") (zerstreut, blühend)
- Cephalanthera damasonium* (wenige, verblühend)
- Neotia nidus-avis* (wenige, verblühend)
- Ophrys apifera* subsp. *apifera* (Einzelex., aufblühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *gracilis* x *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* (wenige, blühend)
- Ophrys apifera* subsp. *apifera* x *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* (Einzelex., blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *sphog.* x *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* (Einzelex., blühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *inc.* x *Dactylorhiza mac.* subsp. *saccifera* (4 Ex., blühend)